

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 2c (W-2.34)

von Essen („Buddh. Zentrum Essen“) nach Tübingen („Triratna Tübingen“)

Etappe W-2.34 von Oberndorf nach Horb (25 km)

Route: vom DB-Haltepunkt OBERNDORF über Sägewerkstraße nach Norden - dann weiter auf der Neckarstraße - auf der Wiesenthalstraße überqueren wir den Neckar - wir folgen dieser Straße weiter nach AISTAIG, hier heißt sie Uferstraße - jetzt queren wir den Neckar erneut und die B14 und gehen in die Suppengasse - diese verlassen wir an der zweiten Gabelung nach rechts und kommen auf Umwegen auf die Aistaiger Straße - dieser folgen wir im weiteren Verlauf nach links auf Im Dorf/L412 - im nächsten Dorf heißt sie Hauptstraße, aber hier biegen wir sofort rechts ab auf Rosenstraße - diese führt am Ortsrand entlang, dann außerhalb des Ortes, wir gehen im Zweifelsfall strikt nach Norden - so müssten wir den Betrieb Bioenergie Dornhaner Platte erreichen und die Ferienwohnung Gutshof Friedrichshof - dann folgen wir dem Zitzmannsbrunnenbach im Abstand Richtung Norden und erreichen BETTENHAUSEN - wir queren die Glatt und gehen auf Riesensteige nach NO - wir erreichen DÜRRENMETTSTETTEN auf der Hardtwaldstraße - weiter auf Am Rundblick und auf Dettinger Straße aus dem Ort - nach 200 m folgen wir dem kleineren Weg nach ONO - im Langental treffen wir wieder die Dürrenmettstettener Straße und folgen dem Längental - über Alte Straße und Sulzer Straße queren wir den Neckar - wir gehen auf Sulzer Straße und Degenau nach Norden und kreuzen die B14 - unser Weg geht entlang der Bahnlinie nach HORB zum DB-Haltepunkt



Auch heute ging es nur zum Teil entlang der ursprünglichen Planung, vergleiche dazu meine Bemerkung in der Etappe 35. Zunächst schritt ich jedoch den Neckar entlang nach Aistaig und dann weiter nach Sulz. Der Weg führte hier nahe dem Neckar, häufig ging es jedoch entlang der nahen Berge, was den Weg abwechslungsreicher, radler-



ärmer und waldiger machte, wie man aus nebenstehendem Bild unschwer erkennen kann.

Hier wurde teilweise sehr naturnahe Landwirtschaft betrieben, wie z. B. diese Schafhaltung an einem Hang zwischen Wald und Neckar (im



Hintergrund). In unmittelbarer Nähe fand ich diese herrliche Blockhütte, die wohl zu einem Forstbetrieb gehört, der im Hintergrund sein Holz lagert.



Kurz darauf kam ich an einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb vorbei, der seine Tiere im Freien aufzog. Ist das schon bei der Milchviehhaltung inzwischen äußerst untypisch, so doch erst recht bei der Schweinehaltung. Dieser Bauer (Bild unten) hielt offensichtlich auch eine andere Schweinerasse als unser rosiges Hausschwein, vermutlich eine Art Rückkreuzung mit Wildschweinen.



Auch das Bauernhaus sah sehr alternativ aus, es hatte ein Naturgrasdach und darauf noch eine Art Veranda; vermutlich lieben die Inhaber sowohl die Natur als auch das gute



Leben. Wie heißt es so schön: das Gute leben ist das gute Leben!

Und ähnlich wortspielerisch wie dieser Satz eben ist auch die Aufschrift auf dem Schweinestall: „Schwein muss man haben!“



Offensichtlich hält der Bauer auch Ziegen als Landschaftspfleger, wenn ich das Schild an seinem Haus richtig verstehe:



So wanderte ich eine ganze zeitlang entlang der Hänge und näherte mich der Stadt Sulz, wo ich ein Café mit geöffneter Terrasse fand und mir als Mittagsmal ein Frühstück gönnte.





In Sulz verließ ich das Neckartal, um via Neckarhausen und Dettingen über die Berge Richtung Horb zu gehen, weil dies die Strecke deutlich verkürzte - auf eine Tagesmarschentfernung von 25 km. Allerdings waren die Wege hier auch längst nicht so fürstlich ausgebaut wie im Tal und mehr als einmal musste ich auch feststellen, dass ein Weg verschwunden war. Der Pfad links allerdings war noch recht gut gangbar.

Dann wieder gab es Abschnitte, auf denen man auf landwirtschaftlichen Wegen kräftig ausschreiten konnte, auch wenn der ewige Mais, also diese Gülleabsorptionsfelder, die Landwirtschaft heutzutage leider viel zu stark prägt.



Es war heute bei leichtem Wind und wechselnd wolkigem aber trockenem Wetter und einer alles in allem abwechslungsreichen Landschaft mit vielfacher naturnaher Tierhaltung sehr angenehm zu wandern. Und auf dem letzten Stück, also zwischen Dettingen und Horb, konnte ich sogar noch einen Hühnerhof mit



glücklichen Hühnern und Direktvermarktung sehen - auch wenn ich hinsichtlich der Milchwirtschaft doch arge Zweifel hatte, denn in der Nähe des Schildes (unten) konnte ich keine Kühe auf der Weide entdecken.



Etappe 34: 25 km	Wanderung W2: 784 km	Projekt: 1159 km	Alle Projekte: 5370 km
-------------------------	-----------------------------	-------------------------	-------------------------------